

Bieber für seinen neuen Tätigkeitsbereich alles Gute und sprach die Hoffnung auf gute Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium aus. Im Namen der Großgemeinde Zapfendorf überbrachte Bürgermeister Martin die Glückwünsche. Er habe Alban Bieber bereits als engagierten Dirigenten der Trachtenkapelle Ebensfeld kennengelernt und sei sich sicher,

daß dieser das ausgesprochen gute Verhältnis zwischen Gemeinde und Schule, das Bieber in seinem früheren Wirkungsbereich stets gepflegt habe, auch nach Ebensfeld übertragen werde.

Mit der Übergabe eines Begrüßungsgeschenks verband er die besten Wünsche für die Zukunft.

Anschließend hieß Pfarrer Böhme den neuen Konrektor als einen alten Bekannten willkommen und wies auf die gute Atmosphäre hin, die in der Volksschule Ebensfeld durch die Persönlichkeit Biebers immer geherrscht habe. Mit einem Vers des Barock-Dichters Gryphius übermittelte er auch im Namen des erkrankten Pfarrers Schmitt die guten Wünsche beider Kirchengemeinden.

Raiffeisenbank gibt Hinweise

Zapfendorf (tg). Die Raiffeisenbank beginnt heute, Dienstag, mit einer Versammlungsreihe in den einzelnen früheren Genossenschaftsbezirken.

Dabei werde der Geschäftsbericht und Jahresabschluß 1980 bekanntgegeben und die Mitglieder mit aktuellen Bankinformationen bekanntgemacht. Im Anschluß daran erteilt ein Vertreter des Malteser-Hilfsdienstes Bamberg über „Sofortmaßnahmen und Aufgaben des Ersthelfers am Unfallort“ Auskunft. Die Versammlungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr und finden wie folgt statt: heute, Dienstag, im Gasthaus Batz in Lauf, am Mittwoch im Gasthaus Schmelzer in Kirchschletten, am Donnerstag im Gasthaus Dorsch in Sassendorf, am 5. Mai in der Brauerei Mahkorn in Unterleiterbach, am 9. Mai im Gasthaus Schneider in Oberleiterbach, am 16. Mai im Sportheim Ebing, am 17. Mai im Gasthaus Rothlauf in Rattelsdorf, am 18. Mai im Gasthaus Eichner in Medlitz, am 23. Mai in der Brauerei Schmitt in Mürsbach, am 25. Mai in der Brauerei Müller in Debring, und am 30. Mai im Sportheim Zapfendorf.

Zusammenarbeit sich Ansätze eines fruchtbaren gemeinsamen Wirkens erkennen ließen.

Er sei sich sicher, daß sich der neue

nung zu dem ... des Pädagogen Fröbel aus: „Erziehung ist Vorbild, Erziehung ist Liebe, weiter nichts.“

CSU fordert eine Anhörung in Geisfeld

Kommunalpolitische Diskussion über die Probleme einer Umgehungsstraße

Geisfeld (tg). Zu einer ersten gemeinsamen Sitzung mit kommunalpolitischer Aussprache traf sich die CSU-Vorstandschafft von Strullendorf mit den Gemeinderäten Kestler, Müller, Christel, Nüßlein, Behm, Hölzlein, Linsner und Helmrich im Gasthaus Krug in Geisfeld. Als Gast hieß Ortsvorsitzender Harald Weiß den CSU-Kreisvorsitzenden MdL Philipp Vollkommer willkommen. Behandelt wurde zunächst die Frage, ob man innerhalb der kommunalen Einheit von Strullendorf weiterhin die Ortsverbände Strullendorf und Zeegendorf getrennt führen solle, oder eine Zusammenlegung anstrebe. Das Gremium beschloß, die Neuwahlen in Zeegendorf abzuwarten und dann erneut darüber zu beraten.

Der angekündigte Versuch von MdL Philipp Vollkommer, Ministerpräsident F. J. Strauß, der anlässlich des Weiß-Blauen Montags am 23. März in Bamberg weilte, noch für eine Veranstaltung in Strullendorf zu gewinnen, wurde begrüßt.

In der kommunalpolitischen Aussprache stellte Gemeinderat Manfred Kestler aus Geisfeld den Antrag, daß im CSU-Ortsverband und in der CSU-Gemeinderatsfraktion das Problem der Umgehungsstraße von Geisfeld behandelt werde. Er nannte es das derzeit wichtigste Anliegen der Geisfelder Bürger.

Kestler brachte in die Versammlung den Vorschlag ein, eine Aufklärungsveranstaltung für die Bürger Geisfelds an Ort und Stelle durchzuführen. Hierzu solle man Fachleute von Straßenbau, Flurbereinigung und des Bauernverbandes einladen.

Kreisrat Stefan Söhnlein begrüßte diesen Vorschlag und bezeichnete ihn als einen entscheidenden Schritt für eine bürgernahe Kommunalpolitik. GR Kestler führte weiter aus, daß eine gütliche Regelung des Problems „Umgehungsstraße für Geisfeld“ angestrebt werden müsse. Dies sei nur durch eine öffentliche Anhörung möglich. MdL Philipp Vollkommer gab seine Zusage, daß er sich in die Sache mit einschalten werde und um eine Lösung des Anliegens bemüht

sein werde. CSU-Vorsitzender Harald Weiß machte deutlich, daß der Tatbestand der Umgehungsstraße auch ein Anliegen des CSU-Ortsverbandes sei und man deshalb den Vorschlag von Manfred Kestler einmütig in der Vorstandschafft unterstütze.

Vorträge für Mütter

Kappel (NB). An alle Landfrauen ergeht Einladung zu einer Vortragsreihe mit dem Thema „Kindheit und Jugend, ein bedeutender Abschnitt im Leben des Menschen“. Die Vorträge finden jeweils von 13 bis 17 Uhr in der Brauerei Ibel an folgenden Tagen statt: Dienstag, 24. Februar, Thema „Spiel- und Bewegungsraum für das Kind“, Donnerstag, 26. Februar, „Unfälle im Kindesalter“.

Krankenhausaufenthalt ist kein

Im Kindergarten St. Markus wurden den Eltern wertvolle

Bischberg (Pl). Mehr Zuhörer hätte ein Informationsabend verdient, der im Kindergarten St. Markus veranstaltet wurde. Aus eigenen Erfahrungen heraus gaben Vertreter des Aktionskomitees „Kind im Krankenhaus“ zum Thema „Wenn mein Kind ins Krankenhaus muß“ wertvolle Anregungen für die Zeit vor, während und nach einem Krankenhausaufenthalt.

Die Referentin wies eingangs darauf hin, daß in der Regel einem Kind bis zum schulpflichtigen Alter nur schwer eine Unterscheidung zwischen Wirklichkeit und Phantasie möglich sei. Bei einer Klinikeinweisung werde es von seiner ihm bis dahin vertrauten Umgebung getrennt.

Im Vortrag und in einem einstündigen Film wurde den Eltern dringend geraten, dem Kind einen Arztbesuch oder einen Krankenhausaufenthalt niemals als Strafe anzudrohen. Ohnehin würden bei einer Einweisung Unsicherheiten und Ängste geweckt, da das Kind plötzlich von seiner Bezugsperson getrennt werde und sich darüber hinaus auf viele fremde Erwachsenen einstellen müsse. Je jünger das Kind, desto weniger würde die Not-

mit Sauna und die er bengebäude für eine ung untergebracht v Durch eine länd und Holzkonstru Ortscharakter ge Die differenziert ge anlagen sollen in da fentliche Grün eing Die Arbeiterwohlf Bamberg übernimmt der Senioren-Wohn Belegung man einer sächlich aus dem ük reich erwartet.

Diese Vorplanung meinderat befür der Plan eines In die Erstellung ei am vorhandenen teldorf abgelehnt Dieser Plan entspr stelltungen des Grei send wurde der Beb lein-Klöppele“, in d Seniorenheim gepla beschlossen.

wendigkeit eines m griffs verstanden.

Den Eltern wurde gelegt, ihr Kind mindestens aber besuchen.

Schon bei der Vort allem aber vor und tion und bei der Vis ter nach Möglichk besonders günstig hen, wenn die Muti rend des Krankes selbst pflegen kön sungstag sei für den, besonders schwer. A Entlassung bräuche dere Zuwendung.

Sollten sich Sch träume, übergro oder Aggressionen geren Zeitraum kenhausaufenha ein Arztbesuch d

Der Elternbeiratvo dergartens, Scherz bei den Referenten ten Hinweise, vor erklärte Bereitscha den Eltern mit Rat zu stehen. Die Elte von dem Angebot d tionskomitees Gebi

